

KREIS ALZEY-WORMS

Das Wohnzimmer wird zum Musiksaal

HAUSKONZERTE Wolfgang und Sabina Nieß beleben in Gau-Odernheim eine fast vergessene Tradition

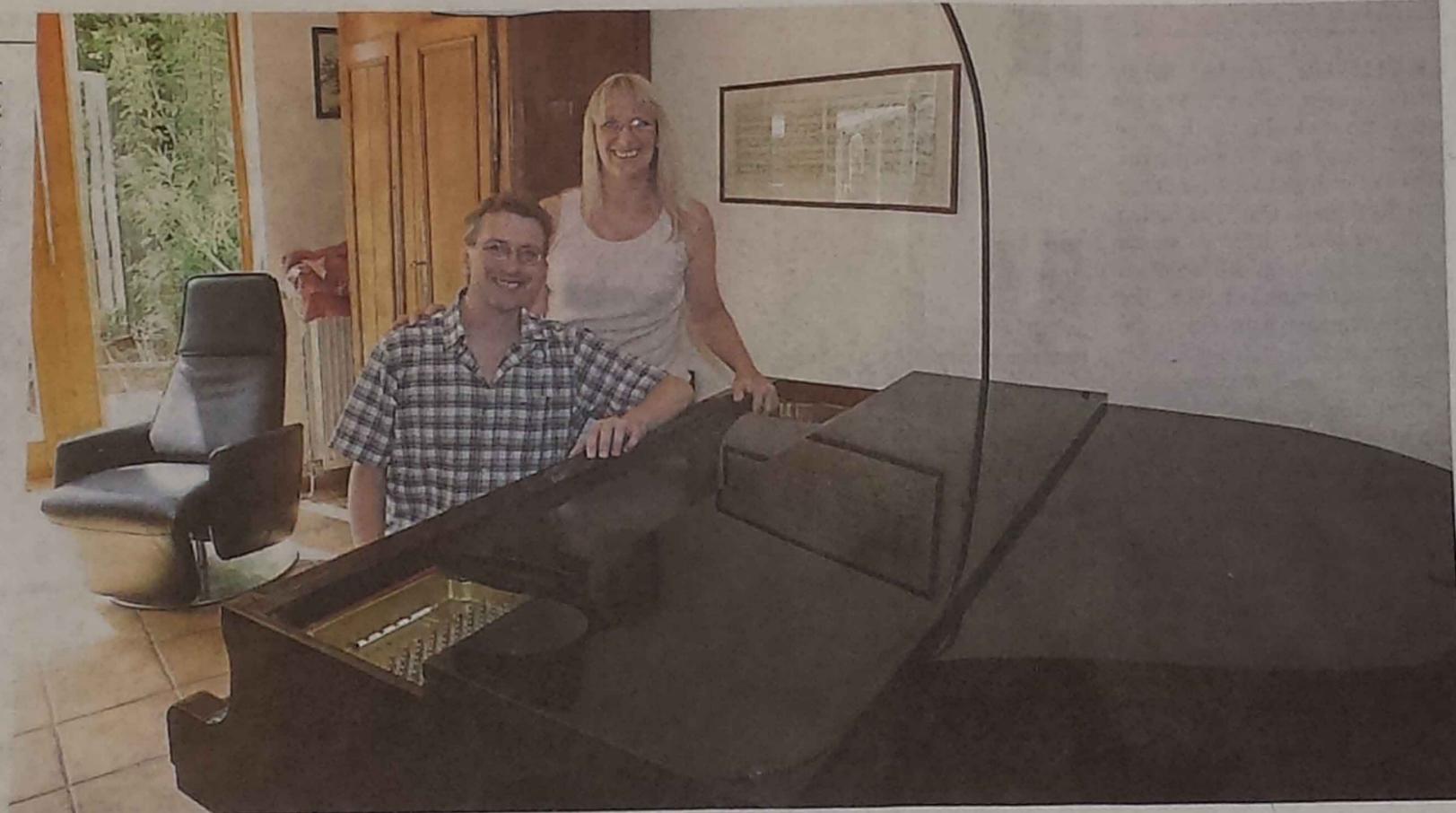
Von Ulla Grall

GAU-ODERNHEIM. Die Möbel beiseite gerückt oder ganz raus, vierzig Stühle aufgestellt, der Flügel wandert in die Fensternische. Wolfgang Nieß macht das heimische Wohnzimmer in Gau Odernheim zum Konzertsaal.

„Die Idee dazu ist über Jahre gewachsen“, erzählt Sabina Nieß, und ihr Mann nickt bestätigend. In seiner Familie gehörten Hauskonzerte zum festen

» Andere Künstler mit ins Boot zu nehmen, ist uns eine Herzenssache. «

WOLFGANG NIEß, Pianist



Wolfgang und Sabina Nieß laden zu Wohnzimmerkonzerten ein.

Programm, schließlich war sein Vater, Gerhard Nieß, ebenfalls Pianist, Dozent am Konservatorium und Leiter der Mainzer Singakademie. „Es wurde damals bei uns viel Schubert gespielt“, in Anlehnung an die „Schubertiaden“ des berühmten Komponisten, wie sie Moritz von Schwind unter dem Titel „Ein Schubert-Abend bei Josef von Spaun“ 1868 als Sepiazeichnung festgehalten hat.

„Als ich vor zwei Jahren den Flügel meines Vaters erbe, nahm die Idee Form an“, sagt der Pianist und seine Frau ergänzt: „Bisher war mein Mann oft zu Hauskonzerten als Künstler geladen. In den Städten sind Veranstaltungen dieser Art auch noch gang und gäbe.“ Energisch

meint sie: „Es wäre eine Schande, wenn wir solche Konzerte nicht auch nach Rheinhessen geholt hätten.“

Die positive Resonanz, die die bisherigen Wohnzimmerkonzerte gefunden haben, zeigt sich an den Einträgen im Gästebuch. „Es war auch immer ausgebucht.“ Jedoch soll es nicht bei Konzerten im Nießschen Wohnzimmer, oder, wie beim zweiten Wohnzimmerkonzert im Erbes-Büdesheimer Schloss, beim gele-

gentlichen Gastspiel bei anderen Musikfreunden bleiben. Sabina Nieß wünscht sich, dass es in „ganz Rheinhessen“ solche Konzerte geben soll. Sie ist, neben ihrem Halbtagsjob in der Lebensmittelanalytik, zuständig für die PR ihres Mannes: Managerin, Gestalterin, Terminverwalterin und auch Köchin für die Häppchen zu den Wohnzimmer-Events. „Beim Wiener Abend gab's Wiener im Schlafrock und Sachertorte.“ Die Ma-

cherin und der Künstler sind ein Paar, seit sie 17 Jahre alt sind. „1990 haben wir geheiratet, beide noch im Studium.“ Sie lacht: „Ich habe gewusst, worauf ich mich einlasse.“

Die beiden Kinder sind mittlerweile erwachsen und aus dem Haus. Und das Ehepaar Nieß hat noch viele Ideen und Pläne: So wird einmal im Jahr ein Examenstudent des Konservatoriums in ihrem Wohnzimmer konzertieren – hinter den

kaum jemand weiß, dass er nicht nur Komiker, sondern auch Komponist war.

Einladungen in „fremde Wohnzimmer“ nimmt der Künstler gerne an, wenn kein Klavier vorhanden ist, bringt er sein E-Piano mit. Auch für andere Veranstaltungen, es muss nicht immer ganz streng klassisch zugehen, kann man Nieß und sein Piano buchen.

Unterhaltsam und lehrreich

Ob Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, selbst im Freien, passendes Wetter vorausgesetzt, der Klaviervirtuose findet den richtigen Ton nicht nur auf seinem Instrument, sondern auch verbal. Seine Gesprächskonzerte, „den Stil habe ich von meinem Vater übernommen“, sind so unterhaltsam wie lehrreich.

Doch mit den Konzerten, ob im Wohnzimmer, im Konzertsaal oder unter freiem Himmel, ist es nicht getan. Das Arbeitszimmer, das „eigentliche“ Musikzimmer von Wolfgang Nieß, liegt im Untergeschoss und dort übt er täglich. Damit er für seine 60 bis 70 Konzerte pro Jahr in Übung bleibt, wie er sagt: „Wenn wir mehr als zehn Tage Ferien machen, muss das E-Piano mit.“ Der Raum sieht auch „schwer nach Arbeit“ aus, mit Regalen voller Noten, CDs und Plakaten vergangener Auftritte.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

„Wohnzimmer-Konzerten“ steht auch ein pädagogisches Konzept –, und zu den Solokonzerten kommen solche, bei denen Nieß gemeinsam mit anderen Musikern spielt. „Andere Künstler mit ins Boot zu nehmen, ist uns eine Herzenssache.“ So war in Erbes-Büdesheim die Opernsängerin Sophia Damaris mit von der Partie, im Herbst wird Nieß mit der Cellistin Ursula Kaiser den unvergessenen Charlie Chaplin vorstellen, von dem ja